



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes  
**Handbuch der Obstkunde.**

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

**Dr. Ed. Lucas,**      und      **J. G. C. Oberdieck,**  
Director des Pomol. Instituts in Neullingen.      Superintendent in Zeinichen bei Hannover.

---

**Achter Band.**

**Äpfel** No. 542 — 689.    **Birnen** No. 626 — 670.    **Generalregister.**

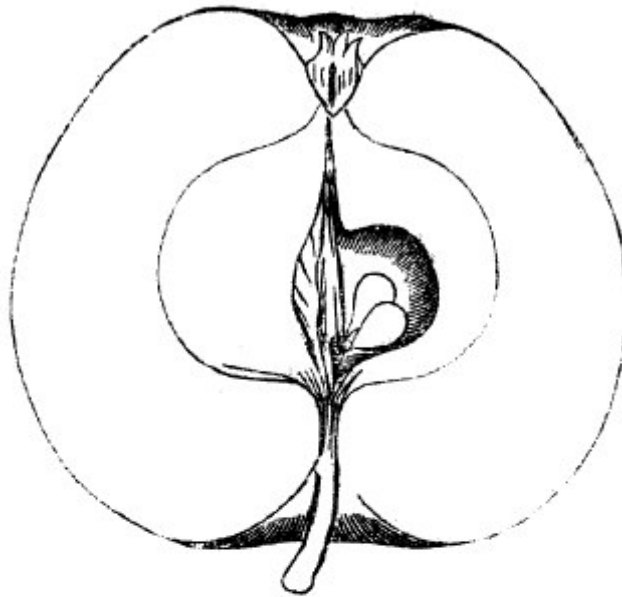
Mit 193 Beschreibungen und Abbildungen.



**Stuttgart. 1875.**

Verlag von Eugen Ulmer.

No. 631. *Fechenbacher Streifling.*  
 Diel V, 2; Lucas XIII, 2. a. (b); Hogg III, 1. B.



**Fechenbacher Streifling.** ††, Ende November durch Winter.

Heimath und Vorkommen: Diel erhielt diese schätzbare Haushaltsfrucht von Herrn Pfarrer Nicala in Fechenbach am Main, wo er häufig, und unter dem Namen *Rother Borsdorfer* gebaut wird (jedoch von Diels *Rothem Borsdorfer* ganz verschieden ist). Diel empfiehlt die Sorte als geeignet sowohl zum rohen Genuße, als noch mehr für die Deconomie und sagt „eine der ersten vom 2ten Range“. Die Frucht hat in Fleisch und Dauer manche Aehnlichkeit mit dem *Purpurrothen Cousinot*. Das Reis erhielt ich von Diel durch Herrn Justizrath Burchardt zu Landsberg an der Warthe, und ließen die erbauten Früchte die Aechtheit nicht verkennen. Jedoch will ich anmerken, daß mehrmals meine erbauten Früchte auf gesundem Probezweige beträchtlich kleiner waren, als Diel angiebt und nur 2" breit und 1 1/2" hoch, wie auch Herr Clemens Rodt zu Sterkowitz in Böhmen mir 1865 eine Frucht nur von dieser Größe sandte. Es bleibt daher noch weiter zu untersuchen, ob die Sorte nicht in manchen Bodenarten zu klein bleibt. Wo das nicht eintritt, ist sie ohne Zweifel sehr werthvoll.

Literatur und Synonyme: Diel VII, S. 214, unter obigem Namen, findet sich sonst nur noch in Dochnahls Führer, ist mithin noch sehr unbekannt. Daß die Frucht in Fechenbach gewöhnlich *Rother Borsdorfer* genannt wird, ist schon erwähnt.

Gestalt: Ziemlich kugelförmig, etwas zugespitzt, zuweilen jedoch, wie Diel bemerkt (und namentlich meine kleinen Früchte ergeben) auch plattrund. Der Bauch sitzt in der Mitte und nimmt nach dem Kelche stärker ab, so daß er ein etwas hohes Ansehen gewinnt. Die Größe

recht vollkommener Exemplare beträgt nach Viel 3" Breite und  $2\frac{3}{4}$ " Höhe, doch sei er in manchen Jahren fast etwas klein. Die größte Frucht, die ich bisher erndtete, ist oben dargestellt, viele waren, wie schon gesagt, nur 2" breit und  $1\frac{3}{4}$ " hoch.

Kelch: wollig, nicht stark, bald offen, bald geschlossen, sitzt bald in etwas enger, bald auch geräumiger, schöner Einsenkung, meistens mit feinen Falten umgeben, wie auch über die Frucht öfters einige flache Erhabenheiten hinlaufen, die man aber meistens kaum bemerkt, so daß der Bauch schön gerundet ist.

Stiel: etwas dünn,  $\frac{3}{4}$ —1" lang, sitzt in tiefer, oft recht tiefer Höhle, welche mit Rost bekleidet ist, der sich strahlig noch über die Stielwölbung verbreitet.

Schale: fein, glatt, am Baume mit Duft belausen, glänzend, bei der Zeitigung geschmeidig; Grundfarbe ist vom Baume ein schönes Hellgrün, welches erst spät gelb wird. Von der Grundfarbe sieht man aber bei vielen Früchten keine Spur, als wo Aufliegendes die Röthe abgeschnitten hat, denn die Sonnenseite ist mit hohem dunklen Karminroth stark überzogen, welches erst nach der Schattenseite hin heller wird, so daß die Grundfarbe durchschimmert. In dem Roth sieht man meistens noch dunklere Streifen, die oft kaum bemerklich sind, und erst nach der Schattenseite hin etwas deutlicher werden. Bei etwas beschatteten Früchten sind die Streifen deutlicher, und bilden oft breite Bandstreifen, zwischen denen die Grundfarbe sichtbar bleibt und auch hier und da solche Bandstreifen darstellt. Punkte ziemlich häufig, aber kaum bemerkbar, fein und gelblich. Auch Rostflecke finden sich häufig. Geruch sehr angenehm und stark.

Das Fleisch ist fest, etwas grünlich weiß, recht fein, voll Saft, von gewürzhaftem, süßsauerlichen Geschmacke.

Kernhaus geschlossen, mit schmaler, hohler Achse. Die geräumigen Kammern enthalten viele schöne vollkommene, eiförmige Kerne. Die Kelchröhre ist kurz.

Reifezeit und Nutzung: Zeitigt im November und hält sich den Winter hindurch.

Der Baum wächst lebhaft und geht schön in die Luft. Sommertriebe etwas schmutzig wollig, nicht silberhäutig, hell erdbraunroth, wenig und fein punktiert. Blatt mäßig groß, eiförmig, oft mehr elliptisch, nicht tief und stumpfspiz gezahnt. Afttblätter pfriemenförmig, Augen klein, wenig wollig, sitzen auf ziemlich vorstehenden stark gerippten Trägern.

Oberdieck.